



Offizielles Mitteilungsblatt der Bürgerschaft der Burg Rieneck

Bürgerpostille

Juni 2007

Fachgruppe Burg Rieneck
der VCP-Bundesleitung



Bürgerinnen und Bürger!

An dieser Stelle habe ausnahmsweise ich als „Guesteditor“ die Ehre, die neue Bürgerpostille zu eröffnen. Wie üblich gibt es in dieser Ausgabe unterhaltsame Geschichten aus der Bürgerschaft, das Neueste von der Mittelalterwoche und der Burg sowie wichtige Informationen für den und die BürgerIn.

Kamin-Gespräche mit Burgvogt Pit gibt's diesmal leider noch nicht, wir hoffen aber auf einen Beitrag vom Burgvogt für's nächste Mal. Trotzdem viel Spaß beim Lesen,

eure

Eva

Einladung

So heiß er auch ist - der Sommer geht schnell vorüber! Und danach wie immer: die Große Runde. Hierzu möchten wir Euch herzlich einladen. Wir treffen uns diesmal am letzten Septemberwochenende (29.-30.9.07). Und wenn ihr jemanden wisst, der unbedingt auch Bürgerin oder Bürger werden sollte, dann sagt uns Bescheid. Schickt eine mail an: kleiner_rat@burg-rieneck.de.

*Simon
Gefi + Stang*

Die Große Runde findet statt vom 29.09. (Mittagessen) bis zum 30.09. (Mittagessen). Alle Mahlzeiten und die Übernachtung im Matratzenlager werden durch die Bürgerschaft bezahlt, alle darüber hinausgehenden Leistungen müssen selbst bezahlt werden. Wer schon privat am Freitag kommen möchte, möge sich bitte bei uns anmelden und muss den Matratzenlagerbetrag (AE + Übernachtung + Frühstück = 12,40 Euro) selbst berappen. Fahrtkosten werden wie immer nicht übernommen.

Mittelalterwoche - meld' Dich doch gleich an

Erinnerst Du Dich? Das metallene Klopfen des Schmiedehammers im Hof, die „schlechten“ Witze unseres Hofnarren, die konzentrierte Stille in der Schreibstube, alberne R/Rs, die im Stroh relaxen und Lieder über den Sinn und Unsinn davon singen, zu wissen oder eben nicht zu wissen, was man will, entspannte Bäder in der Baderstube, festliche Bankette unter freiem Himmel, nächtliches Sternegucken auf dem Turm, kurze Nächte im Gewölbekeller, emsige Bäckerinnen und Bäcker, mittelalterlicher Sang und Tanz, der Würzbischof ...



Peter: einfach zum Reinbeißen

Sicher erinnerst Du Dich. Und sicher hast Du noch Deine ganz eigenen Erinnerungen an diese krasse Woche. Vier Jahre ist das schon her - die VCP-Mittelalterwoche auf der Rieneck. Aber du hast sicher schon selbst nachgezählt - nur noch knapp 60 Tage bis zum Rat von Rieneck!

„Der Rat von Rieneck“
VCP-Mittelalterwoche 2007
13.-19. August 2007

Was? Du zählst noch gar nicht und bist auch noch nicht angemeldet? Dann wird's aber Zeit! Wir wollen Dich nämlich unbedingt dabei haben. Mehr Informationen und die Möglichkeit, Dich gleich online anzumelden, findest Du auf der soeben neu gestalteten Website www.mittelalterwoche.de.

Ach ja, und bring doch noch möglichst viele Leute aus Deinem Stamm, Deiner Region



Viel Spaß für Jung und Alt

und Deinem VCP-Freundeskreis mit - eben alle, die die Mittelalterwoche nicht verpassen sollten! Du kannst gerne auch einige gedruckte Flyer bekommen. Sag einfach kurz wie viele Du brauchst, und ein paar Tage später liegen sie in deinem Briefkasten.

„Es ist gut, wenn Du weißt, was Du willst. Wenn Du nicht weißt, was Du willst, ist das nicht so gut.“

Im Namen des ganzen Teams ...

... der Schemppy und die Redaktion

PS: Und wenn du noch nie dabei warst, solltest Du es Dir nicht entgehen lassen, das Verpasste auf der Mittelalterwoche 2007 nachzuholen!



Täglich frische Brötchen

Teamwochenende

Teambuilding und Abenteuer in Christfried

Fünf tapfere Recken stürzten sich, im Rahmen eines Pilotprojekts der Bürgerschaft, furchtlos in ein waghalsiges Abenteuer mit dem Ziel, die Mitarbeiter der Burg enger zusammen zu bringen. Was auch durchaus gelungen ist.



Eine runde Sache

Wir fünf: Christoph, Judit, Joachim, Phillip und ich, der Tobi, begannen den Tag nicht ahnend, was uns in den nächsten 24 Stunden erwarten würde. Am Frühstückstisch bekamen wir dann von Schemppy und Julia zwei Briefumschläge. Den einen sollten wir am Bahnhof öffnen, den anderen nach unserer Ankunft. Fragende Blicke. Alles, was wir wussten, war: Gleich kommt die Bahn - schwingt die Hufe sonst ist sie weg! Am Bahnhof öffneten wir dann gespannt den ersten Brief. Dieser verriet uns lediglich den Zielort unserer Bahnfahrt: Kitzingen!

Am Kitzinger Bahnhof öffneten wir unter erneutem Pulsanstieg den zweiten Briefumschlag. Darin fanden wir einen kleinen Brief. In diesem teilten uns unsere Auftraggeber mit, dass wir uns abends bei Fondue und Keiler mit ihnen an einem geheimnisumwobenen Ort (mitten in einem riesengroßen Wald) treffen sollten. Letzteres stand zwar nicht im Brief, war aber der beigelegten Karte zu entnehmen, auf der das kleine Christfried als Treffpunkt für den Abend gekennzeichnet war. Sprich: „Am Arsch der Welt!“ - und verdammt weit weg. Daher überbrückten wir die ersten zwei bis drei Kilometer bis zum Wald mit dem Bus.

Dort angekommen sah noch alles bestens aus. Es war hell, und der Weg schien gerade durch den Wald zu verlaufen. Doch der Schein trug. Nach bereits anderthalb Kilometern befanden wir uns im tiefsten

Wald, umgeben von völlig unübersichtlichen Wegweisern, und wenig später wurde es stockdunkel. Wir hatten nur eine Taschenlampe, nicht die geringste Ahnung, wo wir uns befanden, unsere Wegzehrung neigte sich dem Ende zu,

und es wurde bitterkalt. An diesem Punkt der kollektiven Verzweiflung wurde unsere Teamfähigkeit auf die Probe gestellt. Und haste nicht gesehen, schon erkämpften wir fünf uns Stück für Stück, in Planungen und gegenseitige Hilfestellungen vertieft, einen Weg aus diesem Albtraum. Schließlich, nach fast vier Stunden zermürender Angst und Ungewissheit, ob wir noch lebend unser Ziel erreichen würden, und am Rande unserer Kräfte, sahen wir ein kleines Licht am Horizont. Einige Schritte weiter fanden wir eine kleine Hütte mitten auf einer Lichtung. War das Christfried? - Eine Blockhütte?



... nach fast 4 Stunden zermürender Angst und Ungewissheit

Als Lohn der Mühe offenbarte sich uns im Innern der Hütte ein wirklich paradiesischer Anblick. Julia und Schemppy hatten die Hütte in einen gemütlichen, nahezu schnuckligen Ort verwandelt. Die beiden saßen auch schon wartend vor einem großen Kamin am Tisch und hatten alles Erdenkliche an Essen, Trinken und sonstigen Spielereien (Gitarre, Spiele etc.) bereit gestellt.

Wir setzten uns also zusammen mit den beiden an den Tisch, erzählten von unserem Tag und fielen anschließend über Speis und Trank her. Der Rest des Abends bestand aus einer ausgelassenen Runde, die es sich noch nicht einmal nehmen ließ, zusammen auf der Wiese vor der Hütte bis zur völligen Erschöpfung herumzutoben. Alles in Allem war der Abend richtig klasse.

Nach dem Aufräumen am nächsten Morgen machten wir uns mit der nächsten Bahn auf den Heimweg. Abends auf der Burg ließen wir das Wochenende zusammen mit unseren Ex-Zivis Uwe und Boy ausklingen. Die beiden hatten uns die zwei Tage lang tapfer auf der Burg vertreten.

Ein ganz großer Dank gilt Uwe und Boy und natürlich Schemppy und Julia, die uns eine Riesenfreude gemacht haben, mit einem Tag voller Abwechslung und jeder Menge Spaß, der uns wirklich alle enger zusammengebracht hat.

Ein Bericht von Tobi Kallmeyer

Anm. d. Red.: Im Herbst plant die Bürgerschaft das nächste Teambuilding-Wochenende. Helfer und Ideen sind herzlich willkommen. Meldet Euch einfach bei kleiner_rat@burg-rieneck.de.

Los(t) Zivalleros

Amerika und Australien - von unseren exZivis Bene und Andi

Ein Weltreisebericht von Andi und Bene alias Die Zivalleros. Gerade sitzen wir in Australien, genauer Albury in New South Wales, aber angefangen hat unsere Reise ganz woanders.

Angefangen hat sie im schönen Spessart auf unserer wohlbekannten Burg Rieneck. Dort waren wir von Sommer 2005 bis Sommer 2006 Zivis. Dort haben wir uns gefunden und sofort gewusst, mit dem will ich durch die Welt reisen. Nein, so wars natürlich nicht! Als Bene den Burgberg an seinem ersten Tag hochgelaufen kam, hab ich erst mal gedacht „Was ist das denn für einer? Der hat ja nen Bart und lange Haare!“ Und Bene hatte, wie wir uns später gestanden haben, auch nicht den besten Eindruck von mir. Ich hab grade die Müllcontainer mit dem Hochdruckreiniger geputzt und wohl ziemlich schlimm ausgesehen. Aber der erste Eindruck hat gewaltig getäuscht. Wir haben dort auf der Burg einen echten Freund fürs Leben gefunden. Und dort ist dann auch unsere Idee von der Weltreise entstanden. Ich muss sagen, ich bereue es nicht. Gestartet sind wir im August von Frankfurt aus nach Canada - wie es sich



Botschafter deutschen Brauchtums

für deutsche Kerle gehört - in Lederhosen, mit Rucksack und Hut. In Canada wären wir fast erfroren in den Bergen und mussten vor Bären flüchten, so haben wir uns gedacht, schnell weg und in die USA. Dank Greyhounds und revolutionärer Tramptechnik sind wir auch schnell da gewe-

sen. Und wir haben sensationelles und verblüffendes erlebt. Wir waren Straßenmusiker in San Francisco, Bandroadies in Oregon, haben gesurft in Gold Beach und gezockt in Las Vegas.

Aber in Las Vegas kam auch unser erstes Auf-Wiedersehen-Sagen. Mich rief eine Gastfamilie zur Au-Pair-Tätigkeit nach Australien und Bene tourte weiter nach Mittel- und Südamerika. Bene verteilte das exZivi'sche Gedankengut noch in Belize, Guatemala, Panama und Costa Rica. Ich meinerseits nahm mich in Australien zweier deutscher Jungs an, die mit ihrer Familie für sechs Monate nach Down Under gezogen sind. Dort musste ich fünf Monate warten, bis ich meine zweite Zivalleroshälfte wieder hatte. Und nach viel zu kurzer Zeit mussten wir uns dann endgültig trennen, weil Bene von unerklärlichen Stimmen in die Heimat gerufen wurde. Aber ein Fazit haben wir doch noch gefunden: Es war alles schön und gut mit der Weltreise und viel gesehen haben wir auch, aber der schönste Ort der Welt ist und bleibt die „Schweiz“ und am besten leben lässt sich's auf der Rieneck. Wenn'ds dort noch Wellen und Strände hätte... *schmacht*!!!

Reisebericht von Bene und Andi

Sylvester auf die Burg!

Jedes Jahr aufs Neue stellt sich die leidige Frage, wo man denn Silvester verbringen soll. Einige Bürgerinnen und Bürger haben für 2006 die ideale Antwort gefunden: auf der Burg! Etwa ein Dutzend Bürger und IMWe-Leute waren dabei.

Und die hatten richtig viel Spaß, wie Bürgerin Maggy bestätigt: „Wir haben den neuen James Bond geguckt und dann Pokernächte durchgezecht. Ich glaube, uns hat das Pokerfieber gepackt.“ Auch sonst gab es alles, was zu einem anständigen Silvester dazu gehört. Abends Feuerzangenbowle im Gewölbekeller und ein leckeres Buffet. Das neue Jahr begannen die Feiern mit einem Brunch.

„Das war so geil, das machen wir dieses Jahr nochmal!“ sagt Ingo, der auch dabei war. „Und wir würden uns freuen, wenn noch ein paar andere Bürger dabei wären.“

Es gibt zwei Möglichkeiten, Sylvester 2007 (wieder) auf der Burg zu erleben - entweder ihr schließt euch dem IMWe&friends-Sylvester an und kontaktiert dafür ganz schnell noch den Knuffi (christopher.kopisch@gmx.de).

Oder ihr arbeitet bei Paddys Bauhütte „Der Fußboden im 2. Haupt und ich“ mit.

Ihr solltet mit Paddy gut auskommen, denn er wird dann euer Bauleiter sein und vor allem keine Angst vor körperlicher Arbeit haben - denn genau darum geht's! Vom 27.12. bis 6.1. soll der komplette Fußboden im 2. Stock des Hauptgebäudes erneuert werden. Abends locken gemütliches Beisammensein und natürlich ein Sylvester der Spitzenklasse. Meldet Euch bei Paddy zum Mitarbeiten (p.pressel@gmx.de) - oder beim Kleinen Rat (kleiner_rat@burg-rieneck.de).



So oder so ähnlich - Sylvester in Rieneck

Termine

Mittelalterwoche:	13.-19.08.2007
Jamboree:	27.07.-08.08.2007
Scouting's Sunrise:	01.08.2007
Netzwerktreffen:	07. - 09.09.2007
Tag des offenen Denkmals:	09.09.2007
Große Runde:	29.-30.09.2007
Bauhütte 2. Stock Hauptgebäude:	27.12.2007-6.1.2008
50 Jahre Pfadfinden auf Burg Rieneck:	das ganze Jahr 2009

Impressum

Die Bürgerpostille ist das regelmäßig unregelmäßig erscheinende Mitteilungsblatt der Bürgerschaft der Burg Rieneck.

Herausgeber: Fachgruppe „Burg Rieneck“ des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e.V.

Redaktion: Simon Musekamp

Guest Editor: Eva Schmidt

Layout: Alexandra Schmitt

Druck: Burg Rieneck

Ixil – die neue "EVS"

Ein Interview mit der spanischen EVS'lerin



Büpo: „What did you do before you came to the Rieneck?“

Ixil: „I was learning lots. I was working at a restaurant. Also, I was collaborating in an office making social programs and projects and helping other associations to make their own projects. Also, I was in a scout group.“

Büpo: „Tell me more about your scouts activities in Spain!“

Ixil: „I started in my scout group when I was eight. My last five years I've been a monitor. I worked with small and also older children and I prepared activities like summer camps or cultural events. My last months there I created a new program about social participation with children to improve the relationship between groups and community.“

Büpo: „Can you give me an example of a social program or project that you organized?“

Ixil: „I was working in a social office in Madrid to make an example of how you can work out a project. Every group in Spain can create a social project and get money for it. However, they need to know how they can do it. It's not easy! We were helping projects like the sexual education project or environment protection.“

Büpo: „What are you going to do when you leave the Rieneck? Do you know?“

Ixil: „I don't know because I finished my studies last year. I would like to stay in Germany longer if my German is good enough. I would like to learn about mediation or conflict resolution. We will see.“

Büpo: „What was your funniest experience at the Rieneck so far?“

Ixil: „I have a very good experience with Tobi. We were preparing the carnival and we were working with paper, plastics and a glue stick. We did that for three hours, and after a little while we were completely dizzy (laughs), and we couldn't stop laughing for about three hours.“

Interview: Eva Schmidt

Wir präsentieren: den Staff auf Burg Rieneck

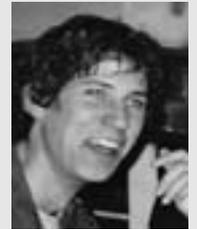


Christoph (20)

Schon seit Anfang November und noch bis Ende Juli ist Christoph Zivi auf der Rieneck. Danach will er sich vielleicht zum Veranstaltungstechniker ausbilden lassen oder studieren gehen. Er klettert gern und viel, fährt Fahrrad und feiert gerne - wie man auch an seinem 20. Geburtstag auf der Burg feststellen konnte. Besonders gefallen hat ihm das Teamwochenende und Silvester auf der Burg.

Tobi (18)

Tobi Kallmeyer ist seit Mitte September FSJ'ler auf der Burg und bleibt uns bis Ende Juli erhalten. Seine Heimat befindet sich im Rheinland in Wesseling, ganz in der Nähe vom Phantasialand. Nach dem FSJ will er gerne das Abi nachmachen oder eine Ausbildung machen - was „in 'ne gestalterische Richtung.“



Ixil (22)

Als weibliche Verstärkung des Teams ist zur Zeit auch Ixil (sprich: „Ihßil“) auf der Burg. Sie ist extra aus San Sebastian im Baskenland in Nordspanien auf die Rieneck gekommen, um hier ein EVS (European Voluntary Service) zu machen. Die Bürgerpostille hatte die Gelegenheit, sie persönlich zu interviewen.

Black Magic auf dem World Jamboree 2007

Wie schon vor zwei Jahren auf dem Eurojam findet auch auf dem World Jamboree dieses Jahr in England die Aktion Black Magic statt, die Oase der deutschen Ring-Pfadfinderverbände für die Teilnehmer des Jamboree. Auch diesmal sollen Pfadis aus aller Welt unsere „typisch deutsche“ Schwarzzeltkultur kennen lernen. Das Black Magic soll „den Pfadfinderinnen und Pfadfindern die Möglichkeit geben, sich das Leben in einem deutschen Biergarten zu verinnerlichen“, erklärt Zenki, der mit aufs Jamboree fährt und wie vor zwei Jahren im Black Magic Team dabei ist. Er freut sich schon darauf, drei Wochen lang in der Oase zu arbeiten bis zum Umfallen und dann abends zu feiern. Sein persönliches Highlight: Der Scouting's Sunrise, „der Tag an dem alle dort stehen und ihr Pfadfinderversprechen erneuern.“ Der Scouting Sunrise ist eine Aktion, die aus Anlass unseres 100jährigen Geburtstags als Pfadfinder stattfinden wird. Überall



Der Prototyp beim Eurojam

auf der Welt werden Pfadfinder zum Sonnenaufgang am 1. August ihr Pfadfinderversprechen erneuern - am beeindruckendsten wohl auf dem Jamboree mit Zehntausenden von Pfadis. Black Magic wird also eine super Aktion. Über eine Sache ärgert sich Zenki trotzdem: „Ganz dumm finde ich es von der Bürgerschaft, diese wahnwitzige Idee zu verfolgen, die Mittelalterwoche in direktem Anschluss ans Jamboree zu machen. Da bin ich persönlich sehr sauer, weil ich nämlich auch dabei sein wollte!“

Ein Beitrag von Eva und Zenki

